

Medienmitteilung

Bern, 21. Februar 2007

Energiezukunft Schweiz**Energieperspektiven 2035 des UVEK: Dringlichkeit des Handlungsbedarfs wird unterschätzt.**

swisselectric, die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen, sieht sich von den heute vom Eidgenössischen Departement für Verkehr, Umwelt, Energie und Kommunikation UVEK veröffentlichten Energieperspektiven 2035 nur teilweise bestätigt. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die Schweiz ohne Grossinvestitionen in die heimische Energieproduktion ab 2020 mit einer Stromlücke konfrontiert sein wird. Aus Sicht von **swisselectric** braucht es deshalb ab 2020 zwei neue Kernkraftwerke und für eine Übergangsfrist zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit ab 2012 einige wenige Gaskombikraftwerke. Demgegenüber gehen die Energieperspektiven davon aus, dass es neue Kernkraftwerke erst ab 2031 brauche. Die in den Energieperspektiven ausgearbeiteten Szenarien III („Neue Prioritäten“) und IV („Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft“) stellen für **swisselectric** keine valable Planungsgrundlage für die Sicherstellung der Energie- und Stromzukunft der Schweiz dar.

Energiepolitik auf valablen Planungsgrundlagen aufbauen

Aus Sicht von **swisselectric** werden für das Referenzszenario bei vielen wichtigen Führungsgrössen Annahmen getroffen, die am untersten Rand der zu erwartenden Veränderungen liegen. Am offensichtlichsten tritt dies bei den Annahmen zur Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz zu Tage.

Das Eintreffen der Annahmen, die den Szenarien III und IV zugrunde liegen, erachtet **swisselectric** als äusserst unwahrscheinlich. Die in diesen beiden Szenarien vorgeschlagenen Massnahmen könnten nur mit massiven staatlichen Eingriffen umgesetzt werden und würden zu einem drastischen Wohlstandsverlust führen. Zudem ist die geforderte internationale Abstimmung der Energiepolitik unrealistisch. **swisselectric** lehnt diese Szenarien als Planungsgrundlage daher ab.

Klare Rahmenbedingungen und rasche Bewilligungsverfahren nötig

Die in der **swisselectric** organisierten Stromverbundunternehmen befürworten den Bau neuer Gaskombikraftwerke für eine zeitlich begrenzte Übergangsperiode. Sie fordern in diesem Zusammenhang europakompatible Rahmenbedingungen, die den Produktionsstandort Schweiz im internationalen Wettbewerb nicht schwächen.

Als wichtiger Beitrag zur Sicherung der Versorgungssicherheit sind die Unternehmen bereit, den Bau neuer Kernkraftwerke als Ersatz bestehender Kernanlagen sowie als Ersatz für die ab 2018 auslaufenden langfristigen Importverträge rasch an die Hand zu nehmen. In diesem Zusammenhang ist die straffe Führung der Bewilligungsverfahren unabdingbar.

Trotz nahezu ausgeschöpftem Potential wird die Wasserkraft weiterhin einen wichtigen Pfeiler der Versorgungssicherheit darstellen. Die Bewilligung der in Planung stehenden Projekte ist so rasch als möglich zu erteilen.

Ein weiteres zentrales Anliegen bleibt für *swisselectric* die sinnvolle Förderung der neuen erneuerbaren Energieformen und der Energieeffizienz.

Für weitere Auskünfte: Katharina Stampfli, Geschäftsführerin (Tel. +41(0)31 381 6400)

swisselectric ist die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen und setzt sich aus den Mitgliedern ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen. Sie wurde im April 2002 gegründet.